



© Michael Stern

Unsere Sternsingerinnen und Sternsinger, die Sie letztes Jahr besucht haben. | Naši trikraljovski pevci in pevke, ki so vas obiskali lani.

75 Jahre MIVA in Österreich | Krištofova nedelja in MIVA

Am 21. Juli feierten zahlreiche Pfarren in Österreich den MIVA-Christophorus-Sonntag mit Fahrzeugsegnungen. Das Fest in unserer Pfarre ist besonders hervorhebenswert, hier wurde 75-jährige Jubiläum der MIVA Österreich mit dem emeritierten Erzbischof Stanislav Hočevar, der MIVA Geschäftsführerin Christine Parzer, Jože Kopeinig und der FF Rückersdorf gefeiert.

Krištofova nedelja je vsako leto tretja nedelja v mesecu juliju. V mnogih farah so blagoslovili prevozna sredstva, marsikje so blagoslovili tudi vozila MIVA, v Št. Primožu pa je 21. julija 2024 potekal velik praznik MIVA.

Več/Mehr S. 3-4

Anketa ob svetem letu
Die Umfrage im Heiligen Jahr

S. 11

Križev pot v Št. Vidu
St. Veiter Kreuzweg

S. 18





Drage faranke, dragi farani,

ko na božični večer poslušamo evangeljsko poročilo o Jezusovem rojstvu, nas evangelist Luka najprej postavi v zgodovinski okvir. Navede imena vladarjev tistega časa ter imena tistih, ki so prisluhnili Božjemu glasu.

Pomen cesarja Avgusta potrjuje kamnita tabla, na katero so leta 9 po Kristusu v mestu Priene v Mali Aziji napisali, da rojstvo cesarja Avgusta »vsak lahko razume kot izvor svojega življenja in svojega bivanja, kot čas, od katerega mu ni treba več objokovati svojega rojstva. S tem, ko nam je dala Avgusta, je božja previdnost nam in tistim, ki bodo prišli za nami, poslala kot odrešenika tistega, ki naj bi končal vojne in vse preuredil. Dan božjega (Avgustovega) rojstva je bil za svet začetek veselih oznanil (dobesedno »evangelijev«), prejetih po njegovi zaslugi.« Prav ta Avgust je ukazal, naj se popiše ves svet. Tako je cesar izvedel, na kakšno armado lahko računa ter koliko davkov bo lahko pobral.

Bog pa je vedno Bog z nami, je Emanuel, ki brez armad in brez proračunov vstopi v človeško zgodovino in jo začne spreminjati od znotraj. Med nas je prišel kot človek. Pravi Bog in pravi človek se je v sveti noči rodil kot človeški otrok, potreben sprejetosti in potreben skrbi in nege. Imel je Marijino srce, ki je od angelovega obiskanja in od obsenčenja s Svetim Duhom utripalo zanj, živelo zanj. Imel je pozorno skrb sv. Jožefa.

Pokojni milanski kardinal Carlo Maria Martini je v eni svojih božičnih pridig dejal: »Od otroka Jezusa se učimo, da Bog ni samo veličina, ampak na nek skrivnostni način tudi majhnost, sam postane majhen. Bog ni samo velikodušno poklanjanje darov, ampak tudi naklonjenost, sočutje, solidarnost z nami v vsej naši šibkosti. Otrok nas uči, da Bog ni samo velik, mogočen, izjemen, ampak da je v njem nekaj, česar ne znamo opredeliti in kar se v nas imenuje ponižnost: sprejeti zadnje mesto, jasli za živino, kamor ne bi legel noben človek.«

Ti dnevi nas nagovarjajo, da sprejmemo Jezusa v jaslicah. Želim nam, da bi spoznali Božjo veličino, ki se razodeva v majhnosti. Naj se naša srca napolnijo z veselimi oznanilom, da bomo lahko z vsako besedo, v vsakem srečanju izžarevali, da se je rodil Odrešenik našega sveta, Kristus, naš Bog.

V tem duhu vam želim obilo Božjega blagoslova v novem letu 2025!



Liebe Pfarrgemeinde!

Schon vor Advent hängen Menschen Sterne und Lichterketten auf, alles sieht ein bisschen festlicher aus und verstärkt die Weihnachtstimmung. Aber – so kommt mir der Gedanke – Gott ist nicht Mensch geworden, um unsere Welt für ein paar Tage ein bisschen „zu dekorieren“. Sondern er ist Mensch geworden, um die Welt zu retten, besser: Um uns zu retten – ohne Appelle und Vorschriften ...

Um den Menschen zu retten, wird er selbst ein Mensch. Ein Mensch, der voller Barmherzigkeit ist. Eine Barmherzigkeit, die aber die dunklen Stellen dieser Welt und unseres Lebens nicht einfach ein bisschen übermalt, sondern sie erlösen will. „Ich mache Euch heil“, so sagt er. „Ich mache alles wieder gut, weil ihr mir am Herzen liegt.“ Und deshalb hat er so viel zu tun. Dort wo wir Dunkelheit sind, da will er Licht sein. Wo wir voller Bosheit sind, da ist er voller Liebe. Wo wir gnadenlos sind, da ist er voller Barmherzigkeit.

Und wo wir meinen, wir brauchen doch gar keinen Retter, da lässt er uns nicht fallen, sondern da geht er uns nach – so lange, bis wir uns von ihm finden lassen. Gott kommt in unsere Welt hinein, mitten hinein in die Schlagzeilen von Krieg, Unmenschlichkeiten und Leid – um hier Heil zu bringen, Vergebung und neue Anfänge. Und um auch uns zu neuen Menschen zu machen. Menschen, die Gott in seiner Barmherzigkeit an sich heranlassen können, die können selbst zu barmherzigen Menschen werden. Menschen, die Vergebung erfahren haben, die können selbst auch anderen vergeben. Menschen, die am eigenen Leib erfahren haben, wie gut es ist, dass es Retter gibt, diesen Retter, die können selbst zu Rettern werden – für andere.

Das ist das Geschenk von Weihnachten: **Die Liebe und die Barmherzigkeit Gottes**, die in Jesus Christus Mensch geworden ist. Und dann geht Weihnachten weiter, indem Menschen das weiterschenken, was sie selbst als Geschenk empfangen haben – und was ihnen gutgetan hat. Und wenn Menschen sich verändern lassen, wenn Menschen sich retten lassen, dann verändert sich auch unsere Welt – und dann ist auch diese Welt zu retten.

Christ, der Retter ist da, so singen wir in diesen Tagen, so dürfen wir in diesen Tagen tiefer glauben. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes und hoffnungsvolles Neues Jahr 2025.

*Vaš župnik / Euer Pfarrer
Hanzej M. Rosenzopf SDB*



Adventni koncert | Adventkonzert



Mit dem ersten Adventsonntag beginnt die Zeit der Erwartung und Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, die Geburt Gottes in unsere Welt. Die Quartette Jauntals Stimmen, Štirje iz ene hiše und die Chöre des Kulturvereines Danica (Kinder-, Jugend- und gemischter Chor) sowie adventliche Texte sorgten für die entsprechende Einstimmung. Der Erlös der freiwilligen Spenden (1.975,50 Euro) kam der Kärntner Caritas zugute. Vergelt 's Gott!

Na prvo adventno nedeljo so župnija, kvartet Jauntals Stimmen, Štirje iz ene hiše in društvo SPD Danica s svojim otroškim, mladinskim in mešanim zborom vabili na adventni koncert v farno cerkev v Št Primož. Prostovoljni prispevki (1.975,50 evrov) so se namenili družini v stiski, ki nam jo je posredovala koroška Caritas. Prav lepa hvala Marjanu Kežarju, ki je tudi letos poskrbel za primerno adventno osvetlitev. Pesmi in razmišljanja, ki sta jih brala Doris in Samo Wakounig, so številne obiskovalke in obiskovalce nagovorile ter jih razpoložile za osebno in skupno pot skozi adventni čas.

Dietrich Bonhoeffer: Wer bin ich/Kdo sem

Kdo sem? Pogosto mi pravijo,
da stopam iz svoje celice
sproščen in veder in trden
kakor posestnik iz svojega dvorca

Kdo sem? Pogosto mi pravijo,
da se pogovarjam s pazniki
svobodno, prijazno in jasno,
kakor da mi ne bi ukazovali.

Kdo sem? Pogosto mi pravijo,
da prenašam dneve nesreče
ravnodušno, z nasmehom in ponosno
kakor nekdo, ki je vajen zmagovati.

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?
Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,

dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben vom Warten auf große Dinge.
Ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,
müde und zu leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?
Kdo sem? Ta ali oni?

Sem mar danes ta in jutri drugi?
Sem hkrati oboje? Pred ljudmi hinavec
in pred samim sabo zapuščen trpeči slabič?
Ali je, kar je še v meni, podobno premagani vojski,
ki se v neredu umika pred že doseženo zmago?

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!

Hilde Domin: Unaufhaltsam

Das eigene Wort,
wer holt es zurück,
das lebendige,
eben noch ungesprochene Wort?

Wo das Wort vorbeifliegt
verdorren die Gräser,
werden die Blätter gelb, fällt Schnee.
Ein Vogel käme dir wieder.

Nicht dein Wort,
das eben noch ungesagte,
in deinen Mund.
Du schickst andere Worte hinterdrein,
Worte mit bunten, weichen Federn.

Das Wort ist schneller,
das schwarze Wort.
Es kommt immer an, es hört nicht auf anzukommen.

Besser ein Messer als ein Wort.
Ein Messer kann stumpf sein.
Ein Messer trifft oft am Herzen vorbei Nicht das Wort.
Am Ende ist das Wort,
immer am Ende das Wort



75 Jahre MIVA in Österreich | Krištofova

Am 21. Juli feierten zahlreiche Pfarren in Österreich den MIVA-Christophorus-Sonntag mit Fahrzeugsegnungen. Besonders hervorhebenswert war das Fest in der Pfarre St. Veit i./St. Vid v P., wo das 75-jährige Jubiläum der MIVA Österreich mit dem emeritierten Erzbischof Stanislav Hočevar, der MIVA Geschäftsführerin Christine Parzer, Jože Kopeinig und der FF Rückersdorf gefeiert wurde. Nach dem Festgottesdienst wurde das neue MIVA Auto gesegnet, das in Afrika pastorale Einsätze im Dienste der Menschen ermöglichen wird.

Im Jahr 1949 wurde die österreichische MIVA im Stift Lambach feierlich aus der Taufe gehoben. Seither hat sich vieles verändert, eines ist jedoch in der 75-jährigen Geschichte gleichgeblieben: die Menschen in den ärmsten Regionen mit lebensnotwendiger Mobilität zu unterstützen. Mehr als 48.000 Transportmittel – von einer fahrenden Ambulanz, einem Fahrrad bis hin zu Maultieren – in über 60 Ländern konnten seither dank der Unterstützung der zahlreichen Spender:innen finanziert werden.

Die MIVA Austria ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche. MIVA steht

für Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft. Ihre Aufgabe ist es, für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit Transportmittel zur Verfügung zu stellen. Je nach Bedarf werden PKW oder Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren, Boote, Rollstühle oder Lasttiere finanziert. Im Fokus stehen Transportmittel für pastorale, soziale und medizinische Einsätze. Pro Jahr erhält die MIVA weit über eintausend Ansuchen. Durch die Unterstützung unserer Spender:innen können jährlich zwischen 300 und 400 Projekte in rund 60 Ländern unserer einen Welt gefördert werden.

Vse, kar dobrega storimo, obrodi sadove

Krištofova nedelja je vsako leto Ktretja nedelja v mesecu juliju. V mnogih farah so blagoslovili prevozna sredstva, marsikje so blagoslovili tudi vozila MIVA, v Št. Primožu pa je 21. julija 2024 potekal velik praznik MIVA.

Domači župnik Hanzej Rosenzopf je lahko v fari pozdravil upokojenega beograjskega nadškofa salezijanca Stanislava Hočevarja, poslovodkinjo MIVA

Avstrija Christine Parzer in Jožeta Kopeiniga, ki je škofijski referent MIVA in je skupaj z Rozi Kummer-Pasterk odgovoren za to, da so obhajali ta praznik v Št. Primožu. S svojo prisotnostjo so se v obhajanje jubileja 75-letnice organizacije MIVA v Avstriji vključili gasilci iz Rikarje vasi.

Hanzej Rosenzopf je lepo opisal Krištofovo nedeljo, ki je »praznik zahvale in praznik prošnje. Prošnje, da bi srečno prispeli z našimi vozili tja, kamor želimo. Še odmevajo razne nesreče v naših srcih in zato je ta prošnja za blagoslov še na poseben način zelo na mestu. Hkrati pa tudi zahvala, da smo srečno prispeli.« V pridigi se je Stanislav Hočevar navezal na evangelij, kjer piše, da so se apostoli zbirali ob Jezusu. »Nedelja je prav tisti dan, ko se lahko z Jezusom vse pogovorimo,« je povabil zbrane, da bi se srečevali z Jezusom, ki se je predstavil kot dobri pastir. Nagovorilo ga je tudi prvo berilo iz knjige preroka Jeremija, kjer se pojavi ime: »Gospod, naša pravičnost.«

Po sv. maši se je praznovanje nadaljevalo pred cerkvijo. Poslovodkinja MIVA Avstrija Christine Parzer je spregovorila o tem, kako je pomembna mobilnost v našem svetu. Jože Kopeinig

Erstkommunion | Prvo obhajilo



Auch dieses Jahr war es wieder soweit – die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der Volksschule St. Primus bereiteten sich auf ihre erste Kommunion vor. In regelmäßigen Workshops tauchten die Kinder anschaulich und kreativ in die Materie ein. Es wurden unter anderem Kerzen verziert, Weihwasserbecken aus Ton geformt, Brot gebacken und der Vorstellungsgottesdienst vorbereitet, gekonnt und liebevoll begleitet von Religionslehrerin Mirijam Kežar.

Im Laufe des Jahres fanden auch zwei Elterntreffen statt, in denen es um In-

nedelja in MIVA praznik v Št. Primožu

se je zahvalil farankam in faranom Št. Primoža, ki vsako leto zelo radodarno podprejo akcijo MIVA. Anna Maria Sedlmaier, referentka Missio za Koroško, se je v imenu p. Karla Wallnerja, ki vodi Missio Avstrija, zahvalila Jožetu Kopeinigu, ki je pred kratkim zaupal misijonsko delo v roke Hanzeja Rosenzopfa. Prav tako se je Kopeinigu z lesenim kipom sv. Krištofa iz Afrike zahvalila Christine Parzer.

Konkretno delo MIVE se je pokazalo s tem, da je na parkirišču stalo vozilo MIVA s posebno opremo. Preden bo služilo svojemu namenu kot reševalno vozilo v Srednjeafriški republiki, ga je Hočevar še blagoslovil. Za srečno pot so blagoslovili vsa vozila, s katerimi so to nedeljo prišli v Št. Primož: avtomobile, kolesa in tudi otroške vozičke. Za vsak srečno prevožen kilometer MIVA prosi za desetino centa. Potem lahko kupijo nove avtomobile, ki so v misijonskih deželah življenjskega pomena. Vsaka darovalka in vsak darovalec pa ima dober občutek: Vse, kar dobrega storimo, obrodi sadove.

Cerkveni zbor iz Št. Primoža pod vodstvom Marije Hanžič-Kežar je lepo slovesnost obogatil s čudovitim petjem.

Mateja Rihter



Theresa Sacher, Auslandshilfe der Caritas Kärnten/referentka za pomoč v tujini Caritas Koroška, Christine Parzer, Geschäftsführerin MIVA Austria/poslovodkinja MIVA Avstrija, Jože Kopeinig, Stanislav Hočevar, Hanzej Rosenzopf und zwwei von unseren vielen Ministrantinnen und Ministranten/in dva od številnih ministrantk in ministrantov v Št. Primožu.

formation und Organisation, aber auch um die inhaltliche Auseinandersetzung mit unserer Rolle als Eltern bei dem Vorbereitungsprozess ging. Dabei wurde von Pfarrer Hanzej Rosenzopf auch offenen Diskussionen über die geplanten Abläufe und die persönlich stimulative spirituelle Praxis in unseren Familien der notwendige Raum gegeben.

Die Erstkommunion selbst fand in zwei Schritten statt. In der Gründonnerstagsmesse lag der Schwerpunkt auf dem inneren Erleben der Kinder, während die Messe am 26. Mai dann ganz im Zeichen des Festakts und der Familienfeier stand. Wir denken und hoffen,

dass es für alle Beteiligten ein wertvoller Prozess und eine schöne Feier war.

Hvala, da smo lahko skupaj prehodili del te poti!

Bernhard Sukup und Ida Sukup-Pecec

„Ich habe mich schon sehr lange auf meine Erstkommunion gefreut. Es war ein sehr schönes Fest und für mich ein besonderer Tag. Endlich darf ich in der Heiligen Messe auch eine Hostie bekommen! Ich weiß, dass der liebe Gott mich beschützt.“

Leonhard

„Že dolgo sem čakala, da lahko končno grem k prvemu obhajilu. Ko sem končno prišla v drugi razred, je bilo

tako daleč. Začele so se priprave. Križev pot, naredili smo sveče, šli smo k Renate Katschnig, pri sošolki smo pekli kruh in še veliko drugih stvari. Bil je res lep čas. Najbolj mi je bilo všeč pri Renati. Končno je prišel dan za pravo prvo obhajilo. Počutila sem se kot nevesta. Po maši smo skupaj jedli kruh, kar se mi je tudi res zelo dopadlo. Nato smo šli s celo družino na kosilo. Ko smo prišli domov, sem dobila najlepše darilo. Rodila se je račka.“

Ina

„Vesel sem bil, da sem končno prejel sv. hostijo, na katero sem čakal že dve leti. Od tedaj prejmem obhajilo pri vsaki maši.“

Ivo



Unsere Firmvorbereitung | Naša priprava



© Michael Stern

Die ersten Male beim Firmunterricht lernten wir Firmlinge uns kennen. Ein sehr schöner Firmunterricht war als wir auf dem Friedhof vor vielen Gräbern gebetet hatten. Außerdem waren wir im Winter in Tainach und dort machten wir eine Nachtwanderung. Das Balankaturnier brachte

uns Firmlinge näher zusammen und wir schlossen Freundschaften. Die Don Bosco Messe war eine der speziellsten und schönsten Gottesdienste des Jahres. Den Kreuzweg in Stein durften wir hinaufgehen und wir bekamen eine Führung von Herrn Blantar. Ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf

die Feier der Firmung war die Beichte beim Pfarrer Martin Horvat aus Sittersdorf. Wir freuen uns sehr auf die Firmung und danken unserem Pfarrer Hanzej Rosenzopf und der Firmbegleiterin Helena Planteu für die tolle Vorbereitung.

Niki und Sebi

Kreuzwegandacht in Horzach | Križev pot



© Kristina Behrens

Am 16. März 2024 um 14 Uhr fand die Kreuzwegandacht in Horzach/Horce II statt. Viele Leute, darunter die Erstkommunionkinder und die Firmlinge, sind den Kreuzweg in Horzach/Horce II gegangen und haben gemeinsam auf Jesus geschaut – auf sein Leben, sein Leiden und seine Auferste-

hung. Alle haben miteinander für alle Menschen, die leiden und Hilfe brauchen, gebetet.

Bei schönem Wetter gingen Kinder, Erwachsene und auch ältere Menschen den Weg. Bei jeder Station wurde gebetet und gesungen. Danke an alle, die mitgegangen sind und mitgetragen ha-

ben und so das Geheimnis der Gemeinschaft miterleben konnten.

Ob križevem potu na Horcah smo molili 16. marca 2024. Veliko ljudi, med njimi tudi prvoobhajanci in birmanci, je šlo na ta križev pot in so skupno gledali na Jezusa, njegovo življenje,

na sv. birmo

Na začetku naše priprave na sv. birmo smo se odpravili v Tinje, kjer smo skupno preživeli 24 ur. Uživali smo, ko smo se podali na nočni sprehod ter občudovali bleščeče zvezde. V poznih večernih urah smo se družili ter se veliko smejali. Obisk starejših ljudi v naši fari nama je ostal v zelo lepem spominu.

Prav tako se rada spominjava Don Boskovega praznika s turnirjem v namiznem nogometu ter s posebno lepo mladinsko sv. mašo. Hvaležna sva za razlago križevega pota na Kamnu ter za molitev za vse, ki danes trpijo. Veseliva se birme ter se zahvaljujema vsem, ki so našo skupino spremljali na poti do praznika sv. birme.

Gregor in Viktoria

Firmung am 4. Mai 2024 – Predigt Generalvikar Sedlmaier – (Joh 15) – Bleibt in meiner Liebe



© Michael Stern

Liebe Firmlinge! Ich möchte euch vor allem eines mitgeben. Bleibt mit dem Guten, dem Positiven, mit dem heutigen Bild des Evangeliums gesprochen, mit der göttlichen Liebe in Verbindung. „Bleibt in meiner Liebe!“ Bleibt mit Gott und bleibt mit den Mitmenschen, mit den Klassenkameradinnen und Kameraden – egal wo ihr seid und mit wem ihr zusammen seid – in Verbindung. Immer nur abgrenzen, immer nur bei sich selbst bleiben ist egoistisch und eine Krankheit unserer Zeit, die unsere Gesellschaft krank werden lässt. Wie wichtig positive Rückmeldungen sind, haben wir gerade gehört: Sie zeigte ihre abgegriffene und ausgefransste Liste den anderen. „Ich trage sie immer bei mir.“ sagte sie und meinte dann: „Ich glaube, wir haben alle die Listen aufbewahrt.“

Zur Ruhe kommen können wir am besten, wenn wir mit jemanden in guter Verbindung sind, mit Freunden, mit der Familie, mit Kolleginnen und Kollegen. Aber auch diese Verbindungen reichen nicht immer aus, da braucht es auch die spirituelle Verbindung mit Gott, mit Jesus Christus und die Gaben des Hl. Geistes. Den sieben Gaben des Heiligen Geistes entsprechen auch sieben Haltungen, die wir am besten in Verbindung mit Gott und den Mitmenschen erlernen.

1. Der Geist der Weisheit – Sich ein eigenes Bild verschaffen, ohne sich den Erwartungen anderer einfach zu beugen, er hilft aber auch auf Neues hinzuhören.
2. Der Geist des Rates verhindert, dass man sich nur auf das eigene Urteil verlässt und einsame Entscheidungen vermeidet.
3. Der Geist der Einsicht befähigt uns dazu, Kritik nicht als etwas Böswilliges abzuqualifizieren, sondern sie als hilfreiche Korrektur wahr- und ernst zu nehmen.
4. Der Geist der Erkenntnis öffnet uns die Augen für die Nöte der Menschen, mit denen wir gemeinsam arbeiten wollen für eine Veränderung der gesellschaftlichen Gegebenheiten, so dass alle davon profitieren.
5. Der Geist der Stärke befähigt uns dazu, neu zu beginnen und die alten sinnlos gewordenen Pfade zu verlassen.
6. Der Geist der Frömmigkeit bewahrt uns vor der inneren Erstarrung und hält uns dazu an, die Spannungen in jedem Veränderungsprozess auszuhalten.
7. Der Geist der Gottesfurcht schärft unsere Aufmerksamkeit für die Gegenwart Gottes in der ganzen Schöpfung und in der Gemeinschaft aller Menschen, aus allen Völkern, Religionen und Kulturen.

t na Horcah



trpljenje in vstajenje. Vsi so molili za ljudi, ki trpijo in potrebujejo pomoč. Ob lepem vremenu so šli otroci, odrasli in tudi starejši ljudje to pot. Pri vsaki postaji so molili in peli. Hvala vsem, ki so prehodili to pot in lahko ob tem doživeli skrivnost skupnosti.

Kristina Behrens



Jubilejno leto z mnogimi dogodki



© InicativAngola

Erasmus+ Jugendbegegnung | mladinski tabor „Earth's Call”

Vom 25.6. bis 2.7.2024 trafen sich Jugendliche aus Österreich, Bosnien, Kroatien, Ungarn, Portugal, Slowenien, Serbien und Spanien im Kinderland und widmeten sich dem verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit der Natur. Einer der Workshops bestand beispielsweise darin, Abfälle in der Gemeinde St. Kanzian zu sammeln.

Zdelo se je, da se je v tistih osmih dneh skovalo nekaj novih mednarodnih prijateljstev, zato ni čudno, da so mnogi po koncu projekta poročali, da je bil to zanje nepozaben čas.

Erasmus+ Jugendbegegnung | mladinski tabor „The spirits of religions“

Vom 20. bis 27. April 2024 versammelten sich 60 junge Menschen aus Ungarn, Slowenien, Österreich, Serbien und Bosnien im Parkhotel Žužek in St. Kanzian, um an der Jugendbegegnung „The Spirits of Religions“ teilzunehmen, und konnten so die Besonderheiten und Traditionen des katholischen und orthodoxen Glaubens, des Protestantismus, des Islams, des Buddhismus, des Sikhismus, des Judentums usw. entdecken.

Mladinska izmenjava »The spirits of religions« je bila del programa Erasmus+ in jo je organiziralo društvo InicativAngola.



© InicativAngola



© Jonathan Sienčnik

Kick&Rock for Africa

Der Verein InicativAngola organisiert jedes Jahr das Benefiz-Fußballturnier „Kick & Rock for Afrika“, und dieses Jahr war die Fußballbegeisterung besonders spürbar, auch wegen der Europameisterschaft. Am Samstag, dem 29. Juni 2024, nahmen beim 16. Benefizevent in der Arena Danica in St. Primus 12 internationale Teams am Fußballturnier teil. Mit dabei waren Einheimische, Asylwerber sowie die Teilnehmer des Jugendcamps „Earth's Call“. Nach dem Turnier folgte ein Abendkonzert, gestaltet von der Band REMO Cesare.

Društvo InicativAngola organizira dobredelni nogometni turnir Kick & Rock for Afrika vsako leto, letos pa se je nogometna vročica zaradi evropskega nogometnega prvenstva še posebej poznala. V Št. Primožu v Areni Danica se je v soboto, 29. junija 2024, na 16. dobredelni prireditvi za igranje nogometa prijavilo 12 mednarodnih ekip. Sodelovale so domačinke in domačini, begunke in begunci ter tudi udeleženci mladinskega tabora »Earth's Call«. Po nogometnem turnirju je sledil še večerni koncert, ki ga je oblikovala skupina REMO Cesare.



© Mateja Rihter



Die Highlights des Jahres

Jubiläumskonzert „Bom dia“ zum 20-jährigen Bestehen des Vereins

Über 200 Gäste kamen am 7.9.2024, um den Auftritten der Kinder des Danica-Kinderchors, der Cousinen Smrtnik sowie des Kvintet Donet und der Vokalgruppe Tambula zu lauschen. Das Highlight des Abends war die Gruppe Insingizi, die einen spektakulären Abschluss im Stil der Zulu-Musik bot.



**INICIATIV
ANGOLA**

Ob tej priložnosti je Mario Korpitsch, ki je grafični oblikovalec in član odbora, predstavil nov logo društva, ki ga je on oblikoval.



© Niko Wakounig



© Mateja Rihter



29. Misijonska tombola | Missionstombola

V nedeljo, 10. novembra 2024, je društvo IniciativAngola pripravilo 29. misijonsko tombolo. Glasbeno so jo sooblikovali otroška zboraladimi tolkalci. Podeljenih je bilo 1200 majhnih in 50 večjih nagrad, od tega glavna – Thermomix. Zbranih več kot 20.000 evrov bo romalo v Angolo za podporo otroškim vrtcem in vaški šoli v Cabindi ter Bengueli. Am Sonntag, dem 10. November 2024, organisierte der Ver-

ein IniciativAngola die 29. Missions-Tombola. Musikalisch wurde das Event von den Kinderchören Obirčki und SPD Danica aus St. Primus sowie von Paulos Worku mit jungen Perkussionisten begleitet. Es wurden 1.200 kleine und 50 größere Preise verlost, darunter der Hauptpreis – ein Thermomix. Die gesammelten Spenden in der Höhe von über 20.000 Euro gehen nach Angolo, um Kindergärten und Dorfschulen in Cabinda und Benguela zu unterstützen.



© IniciativAngola

V koledarju za leto 2025 boste vsak mesec spoznali enega od poklicev v Angoli. Na njih niso le odrasli, ampak tudi otroci, ki opravljajo določeno delo. Ob slikah vas bodo spremljale tudi dvojezične misli in pregovori o delu.

Koledar je mogoče naročiti preko telefona (0676 8772 3461) in e-pošte (office@angola.at). Na voljo je tudi v župnišču v Št. Primožu.

Im Kalender für das Jahr 2025 wird jeden Monat ein Beruf in Angolo vorgestellt. Abgebildet sind nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder, die bestimmte Arbeiten verrichten. Begleitet werden die Bilder von zweisprachigen Gedanken und Sprichwörtern über die Arbeit.

Er kann telefonisch 0676 8772 3461 und unter office@angola.at bestellt werden und ist im Pfarramt St. Primus erhältlich.



Romarji upanja

» Živimo v času nemira, kriz in izzivov. V ljudeh se prebu-
 jajo dvom, bolečina, strah, zmedenost. Ob vprašanju
 svetovnega miru se zavedamo lastne majhnosti in potre-
 be, da kljub temu prispevamo k temu, da bi se dobrina miru
 ukoreninila in širila v naši okolici in v naših deželah.

Papež poudarja, da moramo ohraniti »plamen upanja, ki
 nam je bil podarjen, in storiti vse, da bi vsi ponovno pridobi-
 li moč in gotovost ter zrlj v prihodnost z odprtim umom,
 zaupljivim srcem in daljnovidnim razumom. Prihajajoči ju-
 bilej bo zelo koristen pri ustvarjan-
 ju ozračja upanja in zaupanja
 kot znamenje ponovnega pre-
 poroda, katerega nujnost
 čutimo vsi. Zato sem zanj iz-
 bral vodilo, ki se glasi Ro-
 marji upanja. Vse to pa bo
 mogoče, če bomo sposobni
 obnoviti občutek vesoljnega
 bratstva, če si ne bomo zatiskali
 oči pred dramo divje revščine, ki
 milijonom moških, žensk, mladih in
 otrok preprečuje, da bi živeli na način, vreden človeka. (...)

Zato je treba duhovno razsežnost jubileja, ki vabi k
 spreobrnjenju, združiti s temi temeljnimi vidiki družbenega
 življenja, da bi tvorili skladno celoto. Ker čutimo, da smo vsi
 romarji na zemlji, na katero nas je Gospod postavil, da bi jo
 obdelovali in zanjo skrbeli (prim. 1 Mz 2,15), ne pozabimo
 na poti premišljevat o lepotah stvarstva in skrbeti za naš
 skupni dom. (...)

Potrebno bo poiskati načine, da bomo sveto leto pripravili
 in praznovali z močno vero, živim upanjem in dejavno lju-
 beznijo. (...) V tem času priprav me že veseli misel, da lah-
 ko leto pred tem, 2024, posvetimo veliki »simfoniji« molit-
 ve. Predvsem temu, da si povrnemo željo biti v Gospodo-
 vi navzočnosti, mu prisluhniti in se mu pokloniti. Poleg tega
 pa moliti in se Bogu zahvaliti za mnoge darove njegove lju-
 bezni do nas in da bi hvalili njegovo delo v stvarstvu, ki vse
 zavezuje k spoštovanju ter h konkretnemu in odgovornemu
 delovanju za njegovo zaščito. Molitev kot glas »enega srca in
 ene duše« (prim. Apd 4,32), ki se kaže v solidarnosti in delitvi
 vsakdanjega kruha. Molitev, ki vsakemu moškemu in
 vsaki ženski na tem svetu omogoča, da se obrne k edinemu
 Bogu in mu izrazi, kar je skrito v skrivnosti srca. Molitev kot
 pot k svetosti, ki človeka vodi v kontemplacijo tudi sredi de-
 lovanja. Skratka, intenzivno leto molitve, v katerem se srca
 odprejo za sprejem obilja milosti, tako da »Oče naš«, mo-
 litev, ki nas jo je naučil Jezus, postane življenjski program
 vsakega njegovega učenca.«

(Iz pisma papeža Frančiška o jubileju 2025)



Das heilige Jahr 2025 in unserer Pfarre

Am 24.12.2024 eröffnet Papst Franziskus das Heilige
 Jahr mit dem feierlichen Durchschreiten der Hei-
 ligen Pforte im Petersdom. Dieses seltene Ereignis, das
 in seiner heutigen Form alle 25 Jahre begangen wird, ist
 tief im katholischen Glauben verwurzelt. Das Heilige
 Jahr 2025 steht unter dem Motto »Pilger der Hoffnung«
 und ist geprägt von geistlicher Erneuerung und gesel-
 schaftlicher Verantwortung.

Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten
 stark verändert und weiterentwickelt. In der Kirche und
 in den Pfarren stehen Veränderungen bevor. Ich möch-
 te Sie mit dem Pfarrgemeinderat einladen, mit uns die
 Verantwortung für die Weiter- Entwicklung verstärkt in
 die Hand nehmen.

Dazu wollen wir in unserer Pfarre St. Veit i. Jauntal/
 Št. Vid v P. mittels Fragebogen die gesamte Pfarrbevöl-
 kerung ab 14 Jahren zu ihrer Lebenssituation, ihrem
 Bezug zu Glaube und Pfarre befragen, um daraus
 dann wichtige Veränderungen und Visionen für unse-
 re Pfarrgemeinde herauskristallisieren zu können. Wir
 versichern, dass alle Fragebögen anonym ausgewertet
 und keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen
 werden.

Sveto leto 2025 in naša župnija Št. Vid v Podjuni

Na sveti večer, 24. decembra 2024, bo papež Fran-
 čišek v baziliki sv. Petra v Rimu odprl svetoletna
 vrata in s tem začel z obhajanjem rednega svetega leta.
 Papež Frančišek je za vodilno misel tega leta izbral ge-
 slo: romarji upanja. »Vsi upajo. V srcu vsakega člove-
 ka je shranjeno upanje kot želja in pričakovanje dobre-
 ga, kljub temu da ne ve, kaj bo prinesel s seboj jutri. Ne-
 predvidljivost prihodnosti pa vendar poraja včasih na-
 sprotujoča si občutja: od zaupanja do strahu, od vedrine
 do pobitosti, od gotovosti do dvoma. Naj bo jubilej
 za vse priložnost za poživitev upanja. Božja beseda nam
 pomaga, da za to najdemo razloge« (Bula, 1).

Naša družba se je v zadnjih desetletjih močno spre-
 menila. V naši škofiji in tudi v župnijah prihaja do spre-
 memb. **Skupaj z župnijskim svetom vabim, da sprej-
 mamo odgovornost za nadaljnji razvoj naše farne
 skupnosti.** S pomočjo tega vprašalnika želimo prepo-
 znati vaše življenjske okoliščine, pomen vere in župnije
 ter naposled razvijati naslednje korake, ki vodijo v pri-
 hodnost naše skupnosti. Zagotavljam upoštevanje ano-
 nimnosti.



1. Zu mir persönlich | O sebi

Was nimmt in meinem Leben zurzeit viel Platz ein? (Mehrfachnennungen möglich)

Kaj zavzema v mojem življenju veliko časa? (več možnosti)

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Familie
družina | <input type="checkbox"/> Partnerschaft, Beziehung
partnerstvo in odnosi | <input type="checkbox"/> Beruf, Ausbildung, Schule
poklic, izobrazba, šola |
| <input type="checkbox"/> Sport und Freizeit
šport in prosti čas | <input type="checkbox"/> Kindererziehung
vzgoja otrok | <input type="checkbox"/> Ehrenamtliche Tätigkeit
častno delo |
| <input type="checkbox"/> Fragen des Glaubens
vprašanja vere | <input type="checkbox"/> Verlust eines Menschen
slovo od človeka | <input type="checkbox"/> finanzielle Situation
finančno stanje |
| | <input type="checkbox"/> Umweltfragen
okoljska vprašanja | <input type="checkbox"/> meine Gesundheit
moje zdravje |

2. Mein Christ-Sein | Moje krščansko življenje

Mein Christ-Sein lebe ich in folgenden Bereichen (Mehrfachnennungen möglich):

Svoje krščansko življenje živim na naslednjih področjih (več možnih odgovorov):

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Gebet, Meditation
molitev in meditacija | <input type="checkbox"/> soziales Handeln
socialno delovanje | <input type="checkbox"/> Engagement (FF, Rotes Kreuz, ...)
sodelovanje pri gasilcih, Rdečem križu, ... |
| <input type="checkbox"/> Gottesdienst mitfeiern
obhajanje sv. maše | <input type="checkbox"/> umweltbewusstes Handeln
okoljevarstveno delovanje | <input type="checkbox"/> Familie
družina |
| <input type="checkbox"/> Spenden
darovanje | <input type="checkbox"/> Zivilcourage
moralni pogum, civilna korajža | <input type="checkbox"/> Glaubensgespräche
verski pogovori |
| <input type="checkbox"/> Engagement in Pfarre
pomoč v župniji | <input type="checkbox"/> Engagement in Vereinen oder
Gruppen sodelovanje v
društvih in skupinah | <input type="checkbox"/> bin engagiert, aber nicht aus
christlichem Selbstverständnis
sodelujem, a ne iz krščanskega
prepričanja |
| | | |

Glaube ist für mich (Mehrfachnennungen möglich):

Vera mi pomeni (več možnih odgovorov):

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft, Beheimatung
skupnost, domačnost | <input type="checkbox"/> positiv zu denken
pozitivno razmišljanje | <input type="checkbox"/> Nächstenliebe
ljubezen do bližnjega |
| <input type="checkbox"/> Gottesdienst mitfeiern
obhajanje sv. maše in bogoslužja | <input type="checkbox"/> eine Spende zu geben
darovati | <input type="checkbox"/> persönliche Gottesbeziehung
osebni odnos do Boga |
| <input type="checkbox"/> Bibel zu lesen
branje Svetega pisma | <input type="checkbox"/> Freundschaft mit Jesus
prijateljstvo z Jezusom | <input type="checkbox"/> Privatsache, über die ich mit
niemandem rede je zasebno,
o tem ne govorim z nikomer |
| <input type="checkbox"/> still zu sein
umiriti se | <input type="checkbox"/> für andere da zu sein
biti tu za druge | <input type="checkbox"/> ich glaube nicht
ne verujem |
| | | |
| | | |



3. Mein Bezug zur Pfarre | Moja povezanost z župnijo

Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen Kako ocenjujete naslednje izjave	stimmt genau zelo se strinjam	stimmt eher se strinjam	eher nicht manj se strinjam	stimmt nicht ne strin- jam se
In unserer Pfarre kann man leicht „andocken“ und mitmachen. V naši župniji se lahko hitro vključuje, kdor si želi.				
Unsere Pfarre ist ein Ort, wo Kinder und Jugendliche Platz haben. Naša župnija je kraj, kjer imajo otroci in mladi svoje mesto.				
Unsere Pfarre ist ein Ort, wo der persönliche Glaube gestärkt wird. Naša župnija je kraj, kjer se krepi osebna vera.				
Unsere Pfarre kümmert sich ausreichend um Alleinstehende, Kranke und Bedürftige. Naša župnija v zadostni meri skrbi za tiste, ki so sami, bolni ter potrebujejo pomoč.				
Unsere Pfarre kümmert sich ausreichend um Flüchtlinge. Naša župnija v zadostni meri skrbi za begunce.				
In der Pfarre steht das Gemeinsame im Vordergrund. V naši župniji je v ospredju tisto, kar je skupno.				
Die Pfarre muss die alten Traditionen bewahren und nicht viel verändern. Naša župnija mora ohraniti stare navade in naj ne spreminja veliko.				
Für unsere Pfarre sehe ich hoffnungsvoll in die Zukunft. Za našo župnijo vidim svetlo prihodnost.				
In unserer Pfarre kann ich meinen Glauben gut leben. V naši župniji lahko živim svojo vero.				
In unserer Pfarre fühle ich mich gut aufgehoben. V naši župniji se počutim sprejeto/sprejetega.				
In unserer Pfarre feiere ich regelmäßig den Gottesdienst mit. V naši župniji redno obhajam sv. mašo.				
Ich würde meinen Bezug zur Pfarre gerne verstärken. Rad bi okreпил svojo povezanost z župnijo.				
In unserer Pfarre brauchen wir Veränderungen – sie muss moderner werden. Potrebujemo spremembe – župnija mora postati bolj moderna.				
In unserer Pfarre ist die Zweisprachigkeit gut geregelt. V naši župniji je dvojezičnost dobro urejena.				

Wie wichtig sind folgende Bereiche des pfarrlichen Lebens für mich? Kako pomembna so mi naslednja področja župnijskega življenja?	sehr wichtig zelo po- membno	eher wichtig bölj po- membno	weniger wichtig manj po- membno	nicht wichtig nepo- membno
Gottesdienste bogoslužja				
Taufe krst				
Erstkommunionvorbereitung priprava na prvo sv. obhajilo				
Firmvorbereitung priprava na birmo				
Hochzeit/Ehevorbereitung poroka, priprava na poroko				



	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Verkündigung des Glaubens oznanjevanje vere				
Würdig gestaltete Begräbnisse dostojno oblikovani pogrebi				
Pfarrblatt farni list				
Pfarrkanzlei (Öffnungszeiten) župnijska pisarna (uradne ure)				
Verlautbarungen oznanila				
Schaukästen oglasna deska				
Homepage der Pfarre domača stran župnije				
Jugendarbeit (Jungschar, Ministranten, ...) mladinsko delo				
Musik in der Kirche (Chöre, Instrumentalgruppen, ...) glasba in petje				
Frauen-/Männerbewegung žensko in moško gibanje				
Bräuche wie Sternsingen, Nikolaus običaji kot Trikralsjevska akcija, Miklavževanje				
Unterstützung für Menschen in Not in der Pfarre (Caritas) und Sammlungen für Bedürftige podpora ljudem v stiski				
Krankenhaus- und Pflegeheimbesuche obiski v bolnišnici in v domu za ostarele				
Pfarrwallfahrt/Pfarrreise župnijska romanja, potovanja				
Pfarrliche Veranstaltungen (Vorträge, Filmabende, Konzerte ...) župnijske prireditve (predavanja, branja ...)				
Pfarrfest farni praznik				

Was mir fehlt ? (z.B. Gebetskreis, Bibelrunde, ...) | Kaj pogrešam (npr. molitveno skupino, Biblično skupino,)

4. Gottesdienste | Bogoslužja

Wenn ich den sonntäglichen Gottesdienst mitfeiere, dann ist mir wichtig: Ko pridem k sveti maši, mi je pomembno	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
zur Ruhe zu kommen da se umirim				
den Glauben zu feiern obhajanje vere				
Kommunionempfang prejem sv. obhajila				
die musikalische Gestaltung glasbeno oblikovanje				
mitsingen zu können da lahko pojem				
Gemeinschaft zu erleben doživeti skupnost				
die Predigt pridiga				
andere Menschen zu treffen srečanje z drugimi ljudmi				
Aktive Teilnahme (Lektor, Chor,...) aktivno sodelovanje				



Wie wichtig sind mir folgende liturgische Angebote? Kako pomembne so mi liturgične ponudbe	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Sonntagsgottesdienst nedeljska sv. maša				
Wochentagsgottesdienste delavniške sv. maše				
Fest- und Feiertagsgottesdienste praznične sv. maše				
Kinder- /Familiengottesdienste otroške in družinske sv. maše				
Jugendgottesdienste mladinske sv. maše				
Kinderwortgottesdienst otroško besedno bogoslužje				
Wortgottesfeiern besedno bogoslužje				
Kreuzweg- und Maiandachten, Rorate križev pot, šmarnice				
Wallfahrten romanja				
Bußandacht spokorno bogoslužje				
persönliche Beichtmöglichkeit spovedna priložnost				
Andachten für Trauernde, Begräbnisse pobožnost za žalujoče, pogrebi				
Taizé-Gebete Taizejska molitev				
Rosenkranzgebet molitev rožnega venca				
Anbetungstag, eucharistische Anbetung dan celodnevnega češčenja, molitev pred Najsvetejšim				
Prozessionen, Bitttage procesije, prošnje procesije				

5. Statistische Daten | Statistika

Geschlecht spol		<input type="checkbox"/> Männlich moški			<input type="checkbox"/> Weiblich ženska		
Alter starost	<input type="checkbox"/> Bis do 18	<input type="checkbox"/> 19-25	<input type="checkbox"/> 26-40	<input type="checkbox"/> 41-64	<input type="checkbox"/> 65-80	<input type="checkbox"/> über nad 80	
Familienstand stan	Single samski	Verheiratet poročen	Lebensgemeinschaft življenjsko partnerstvo	Geschieden ločen	Wiederverheiratet ponovno poročen		
Haben Sie/hast du Kinder unter 18 Jahren? Imate/Imaš otroke pod 18?				<input type="checkbox"/> Ja		<input type="checkbox"/> Nein ne	
Wie wohl fühlen Sie sich / fühlst du dich in der Pfarre? Kako dobro se počutite / počutiš v župniji?		<input type="checkbox"/> sehr wohl zelo dobro	<input type="checkbox"/> wohl dobro	<input type="checkbox"/> wenig wohl- ne tako dobro	<input type="checkbox"/> gar nicht wohl sploh ne dobro	<input type="checkbox"/> habe keinen Bezug ni- mam povezave	
Sind Sie / bist du in die Pfarre zugezogen? Ste se priselili v župnijo?		<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> Nein ne		Vor wie vielen Jahren? Pred koliko leti?	
Wenn ja, konnten Sie/ konntest du leicht An- schluss finden? Če ja, ste se lahko vključili v župnijo?		<input type="checkbox"/> sehr leicht zelo lahko	<input type="checkbox"/> eher leicht bolj lahko	<input type="checkbox"/> schwer težje	<input type="checkbox"/> sehr schwer zelo težko	<input type="checkbox"/> Unmöglich nemogoče	

Wir bedanken uns für Ihre/Deine Teilnahme an dieser Befragung! | Prav lepa hvala za sodelovanje!

Den Fragebogen bitte **bis spätestens 12.01.2025** in der Pfarrkirche (Box beim Haupteingang) **abgeben**.
Prosim **oddajte ta vprašalnik do 12. 1. 2025** v župnijski cerkvi v posebnem nabiralniku.

Dieser Fragebogen kann für die Teilnahme von Familienmitgliedern auch auf der Homepage der Pfarre St. Veit i. Jauntal heruntergeladen werden | Vprašalnik je dostopen tudi na domači strani fare: <https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C2936>



Pilger der Hoffnung

Angesichts von Kriegen, Vereinzelung und Ungerechtigkeit in der Welt wirbt Papst Franziskus für Zeichen der Hoffnung - dies ist seine zentrale Botschaft für das Heilige Jahr 2025, das am 24. Dezember startet. In der Verkündigungsbulle „**Spes non confudit**“ mahnt er Frieden, einen Schuldenerlass für arme Länder, eine Kultur des Lebens, Solidarität mit Migranten und Menschen am Rande an.

„Möge das Heilige Jahr für alle Gelegenheit sein, die **Hoffnung** wieder aufleben zu lassen“ - wünscht der Papst und erinnert an die Kraft aus dem Glauben - „das Wort Gottes hilft uns, Gründe dafür zu finden“. Diese Hoffnung sei unerschütterlich, nichts könne uns von der Liebe Gottes trennen, bekräftigt Franziskus (vgl. Röm 8,35.37-39).

Eng mit Hoffnung verbunden ist eine weitere Tugend – **Geduld**. In der schnelllebigen Welt, in der alles nah und verfügbar scheint und gleichzeitig Vereinzelung herrscht, gelte es Geduld als „Frucht des Heiligen Geistes“ wiederzuentdecken, die Hoffnung „als Tugend und Lebensweise konsolidiert“.

In der Verkündigungsbulle des Papstes sind in 25 Punkten Bitten, Impulse und konkrete Appelle rund um das

Thema Hoffnung formuliert. Franziskus richtet dabei den **Blick auf Kranke und Migranten, Alte und Junge, Häftlinge und Menschen in Situationen des Krieges und Leids** und wendet sich mit konkreten Aufrufen an Verantwortlichen der Staaten und Politik.

Mit Sorge blickt der Papst auf den **Rückgang der Geburtenraten** in verschiedenen Ländern der Welt. Hektische Lebensrhythmen, Zukunftsängste, prekäre soziale und Arbeitsverhältnisse sowie Konsum- und Profitstreben seien dafür Gründe.

Nähe und Zuwendung durch andere Menschen erbittet der Papst für **Kranke und Menschen mit Behinderungen**, Dank richtet er an Wirkende im Gesundheitswesen. Für die Kranken und Schwächsten zu sorgen sei „wie ein Lobgesang auf die Menschenwürde, ein Lied der Hoffnung, das das Zusammenspiel der gesamten Gesellschaft erfordert“.

Mit Blick auf Herausforderungen, die **junge Menschen** heute bewältigen müssen, ruft Franziskus zur Unterstützung dieser Generationen auf. Junge Menschen seien mit ihrer Energie und ihrem Tatendrang „Freude und Hoffnung für Kirche und Welt“, hätten aber

nicht selten mit unsicheren Zukunftsperspektiven, Orientierungslosigkeit, Sinnleere und psychischen Problemen zu kämpfen, gibt er zu bedenken.

Alte Menschen litten oft unter Einsamkeit. Christen und die Zivilgesellschaft seien „verpflichtet, den Schatz, den sie darstellen, ihre Lebenserfahrung, die Weisheit, die sie besitzen, und den Beitrag, den sie leisten können, zur Geltung zu bringen und für ein Bündnis zwischen den Generationen zusammenzuarbeiten“.

Franziskus wirbt dafür, im Heiligen Jahr beichten zu gehen und die Schönheit des „Sakramentes der Heilung und Vergebung“ wiederzuentdecken. „Das Vergeben ändert nicht die Vergangenheit, es kann nicht ändern, was bereits geschehen ist; und doch **kann Vergebung es ermöglichen, die Zukunft zu verändern und anders zu leben**, ohne Groll, Verbitterung und Rache.“

Alle Gläubigen lädt Papst Franziskus dazu ein, die Bibel zu lesen und an marianischen Heiligtümern in Rom und weltweit zu **beten**, um der Mutter Gottes „ihre Sorgen, ihren Kummer und ihre Wünsche“ anzuvertrauen.

vgl. <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2024-05/papst-heiliges-jahr-2025-bulle-hoffnung-zusammenfassung.html>

Don Bosco Fest | Veselimo se drug drugega

Am Samstag, dem 20. Januar 2024, fand in St. Primus/Št. Primož ein Tischfußballturnier statt, das von der Katoliška mladina und InicijativAngola organisiert wurde. An dem Turnier nahmen 16 Mannschaften teil, die nach dem Zufallsprinzip in vier Gruppen eingeteilt wurden. Auf die spannende Gruppenphase folgte die Ausscheidungsphase und immer weniger Teams kamen weiter. Am Ende siegte das Team „M&M“ – zum ersten Mal in der Geschichte dieses Turniers siegte ein Frauenteam und zeigte damit, dass auch Mädels die Besten

sein können. Das Turnier war sehr spannend. Die Teilnehmer*innen genossen gute Gesellschaft, Essen und Getränke sowie tolle Tischfußballspiele. Alle gaben ihr Bestes, um das Ereignis so erfolgreich wie möglich zu gestalten, und am Ende waren alle Teilnehmer*innen zufrieden, an dieser schönen Veranstaltung teilgenommen zu haben.

Den Tag schlossen wir mit einem Jugendgottesdienst ab. Die beiden Chöre mladi akzent und der Jugendchor Danica gestalteten die Messfeier.

>>>

Branislav Gabrić





© Mateja Rihter

Don Boskov praznik in Balanka turnir Katoliške mladine in InicijativAngola v Št. Primožu

Mladinsko mašo po balanka turnirju v soboto, 20. januarja 2024, sta oblikovali dve pevski skupini: Mladi akzent in Otroško-mladinski zbor Danica.

Janez Bosko je bil zelo povezan z mladimi, mnogim je pomagal, da so živeli v polnosti. V drugem berilu smo slišali: »Veselite se v Gospodu zmeraj; ponavljam vam, veselite se. Vaša dobrota bodi znana vsem ljudem.« Hanzej Rosenzopf je v pridigi povabil, naj se veselimo drug drugega »in veselimo se, da je Bog z nami in da smo odkrili v Don Bosku sopotnika. Naša naloga je, da gledamo v tega svetnika in odkrijemo, kaj bi on naredil danes v našem času.« Povedal je zgodbo, ko je Don Bosko prišel k brivcu. Želel je, da ga pobrije praktikant, ki je bil v službi prvi dan. Šef se s tem ni strinjal, a Don Bosko je vztrajal. Zaupal je mlademu človeku in ga na koncu pohvalil. Kako dragoceno je, če nam kdo zaupa. Hanzej Rosenzopf je spregovoril tudi o Don Boskovih sanjah, ki jih je imel mladi Janez Bosko pri svojih devetih letih. Letos je 200 let od takrat. Te sanje so navdihnile njegovo delo z mladimi in njegovo karizmo, saj je pri delu z mladimi uporabljal troje: razum, vero in prijaznost. Mož v sanjah mu je dejal, naj vzgaja z ljubeznijo in dobroto.

Čudovita posebnost mladinske maše je bil krog, ki so ga naredili vsi zbrani in si drug drugemu prižgali svečke. V krog so bili vključeni begunke in begunci, ki živijo v Št. Primožu, in to jim je veliko pomenilo. Sodelovali so tudi pri balanka turnirju. Vodja turnirja Simeon Mikl je bil s potekom dneva zadovoljen: »Sodelovalo je 16 ekip. Igralke in igralci so bili zelo motivirani. V polfinalu in finalu je bila igra zelo napeta.« Letos je prvič, da je na turnirju zmagala ženska ekipa: Milena Lesjak iz Goselne vasi in Magdalena Konzilia iz Mokrij.

Žegnanje in biserna

Farna skupnost je z vzgojnimi ustanovami ter društvu obhajala 13. oktobra praznik žegnanja, ki je bilo obogateno z biserno mašo dolgoletnega župnika Antona Rozmariča SDB. Slovesno sv. mašo so glasbeno povzdignili pevci cerkvenega zbora ter Mešanega pevskega zbora Danica.

Biseromašnik je na začetku nagovoril vse zbrane s temi besedami: »Vsak izmed nas ima svojo izkušnjo z Jezusom. Da smo se zdaj zbrali k praznovanju evharistije, je gotovo sad te izkušnje. Morda so med nami nekateri, ki jih je Gospodova beseda globlje ganila. Začutili so: Jezusova beseda je živa, dejavna in spodbuja k odločitvi. O takšnem srečanju z Gospodom bomo slišali v današnjem evangeliju. Zdaj se znova srečajmo z Jezusom in nekaj trenutkov zdržimo pred njegovim sprašujočim pogledom. Kajti on je življenje, on nam bo odpustil in nam podaril svoje življenje. Hkrati se bom skupaj z vami, dragi bratje in sestre, zahvalil za 60 let duhovništva. Nikoli nisem mislil, da bom dočakal biserno mašo. Bogu hvala za to veliko milost, ta Božji dar. Hvala Bogu tudi za zdravje, da še kljub starosti lah-

Festgottesdienst | Sl

Auf die „nachhaltige Bedeutung des segensreichen, Agrenzüberschreitenden Wirkens“ von Bischof Anton Martin Slomšek, der am 8. September 1824 in Klagenfurt zum Priester geweiht wurde, hat Diözesanbischof Dr. Josef Marketz beim Gottesdienst anlässlich des 200. Jahrestages der Priesterweihe von Bischof Slomšek im Klagenfurter Dom hingewiesen.

Der selige Bischof Slomšek habe, so Bischof Marketz, „getragen von der Liebe Gottes die Menschen auf vielfältige Weise begleitet und ermutigt, aus dem Glauben und der Kultur Lebenskraft zu schöpfen, die Freude am Lernen zu entdecken, die eigenen Talente zu entfalten und in die Tat umzusetzen“. Dabei sei es Bischof Slomšek vor allem darum gegangen, die Menschen in ihrer je eigenen Persönlichkeit zu bestärken, das Vertraute zu achten und offen zu bleiben für das Unbekannte. Es sei Slomšek auch stets wichtig gewesen, betonte Bischof Marketz, „die Nächsten wahrzunehmen und bereit zu sein, Gemeinschaft mitzugestalten“.

Slomšek habe als Priester und Bischof, wie auch als Schriftsteller, Pädagoge und Kulturschaffender die Kirche und die Gesellschaft maßgeblich mitgeprägt. Dabei sei ihm „die geistliche, kulturelle und sprachliche Bildung der Menschen ein großes Anliegen gewesen. Da-



sv. maša | Diamantene Priesterjubiläum



ko vsak dan mašujem in če je potrebno, pomagam tudi v drugih župnijah. Ob priložnosti biserne maše vzklikam s psalmistom: »Kaj naj vrnem GOSPODU za vse njegove dobrote nad mano? Daroval mu bom zahvalno daritev in klical ime GOSPODOVO« (Ps 116) Vsi pa položimo na oltar svoje življenje, zdravje in bolezen, žalost in veselje, duševne stiske, zahvalo in prošnje, da

bo Bogu prijetna ta daritev, nam pa v duhovni, duševni in telesni blagor.«

V imenu farne skupnosti se je biseromašniku, ki mu je petje zborov seglo do srca, za vso pastoralno pomoč zahvalil Hanzej Rosenzopf in mu zaželel obilo zdravja ter Božjega blagoslova. »Naj TE tudi v prihodnje razveseljujejo glasba, orgljanje, Sveto pismo in sprehodi.«

Im Rahmen des St. Primuser Kirchtages am Sonntag, den 13.10.2024, feierte der langjährige Pfarrer P. Anton Rozmarič mit der Pfarrgemeinde, dem Kindergarten PIKA, der Volksschule und zahlreichen Vereinen das diamantene Priesterjubiläum, also die Priesterweihe vor 60 Jahren. Am Anfang des Festgottesdienstes, der musikalisch vom Kirchenchor und dem Gemisch-

ten Chor Danica feierlich gestaltet wurde, sprach der Jubilant die Versammelten mit folgenden Worten an: „Wir feiern Gottesdienst und versichern uns der Gnade und Fürsorge Gottes, der seinen Sohn Jesus sagen lässt: Wer gibt, wer sich löst von sich, wird Schätze im Himmel haben. So sind wir heute voll Vertrauen da, hören, beten und suchen in allem die Gnade Gottes, die uns umfängt. Gleichzeitig versammelten wir uns, dass ich mit euch, liebe Brüder und Schwestern, dem guten Gott für 60 Jahre Priestertum danke.“

Im Namen der Pfarrgemeinde dankte Pfarrer Hanzej Rosenzopf unserem verdienstvollen Hirten für sein segensreiches Wirken und wünschte ihm Gesundheit, weiterhin Freude an Bibel und der Musik sowie Gottes Segen.

Slomškova nedelja v stolnici v Celovcu



rüber hinaus habe Slomšek „als Förderer der Volksmission, als Prediger und Herausgeber vieler religiöser, schulischer, literarischer und kultureller Bücher für alle Alters- und Bildungsschichten auch einen wesentlichen Teil zur Entwicklung der Diözese und der Gesellschaft beigetragen“.

Der Festgottesdienst wurde von Sängern und Sängerinnen aus St. Primus mitgestaltet. Erstmals durfte unser Ministrant Pauli Ouschan seinen Ministrantendienst im Klagenfurter Dom ausüben.

Kraj obhajanja 45. Slomškove nedelje v stolnici v Celovcu je imel svoj tehten vzrok. Škof Jože Marketz je v pozdravnih besedah razložil: »Točno dvesto let je minilo, odkar je bil blaženi Anton Martin Slomšek posvečen v duhovnika. Krški škof Jakob Paulitsch, ki je bil po rodu Slovenec, ga je 8. septembra 1824 v semeniški kapeli v Celovcu posvetil v duhovnika.« V dobesedno nabiti stolnici v Celovcu so se 22. septembra 2024 zbrali ob škofu Marketzu škofje iz vseh škofij Cerkve na Slovenskem, ob njih pa vernice in verniki iz Koroške in Slovenije. V oltarnem prostoru je bila vidna pisanost najrazličnejših duhovnih poklicev.

Škof Jože Marketz je škofa Antona Martina Slomška, ki ga je papež Janez Pavel II. leta 1999 razglasil za blaženega, označil za »svetniškega duhovnika, ki je kot goreč dušni pastir, kot pedagog, kot pisatelj, pesnik in kulturni delavec in pozneje kot škof znal povezo-

vati ljudi, jih spodbujati za vero, za vseživljenjsko učenje, za kulturo in jezik, za življenjski razvoj, ki gradi na lepem in dobrem«. Slomškovo osebnost pa je opisal takole: »Blaženi Anton Martin je iz izkustva božje ljubezni znal biti blizu ljudem in to na celosten način. Spodbujal je človeka, da bi črpal življenjsko moč iz vere in kulture, da bi našel veselje ob učenju in svoje talente udejanjil, da bi vzljubil pesem in besedo, da bi se izoblikoval v osebnost, ki ceni domačnost in ostaja odprt za neznano, ki zazna bližnjega in je pripravljen sooblikovati skupnost.«

Pri slovesni sveti maši pa sta za svežo glasbeno spremljavo poskrbela Mladinski zbor Danica iz Št. Primoža in Projektni zbor dvojezične Koroške. Kot kantor je pred oltarjem nastopil Tobias Miselbauer. Med ministranti je bil tudi Pauli Ouschan.



Einweihung des Vitus-Kreuzweges | Blago

Lage. Der St. Veiter Kreuzweg oder „Vitus-Kreuzweg“ führt von der Kirche St. Veit im Jauntal/Št. Vid v Podjuni auf die Vitushöhe auf dem südlichsten Gipfel des Koschitsch, des lokalen Hausbergs, und ist etwa 1200 Meter lang. Die Bezeichnung Vitus verweist auf den heiligen Veit, den Namens- und Schutzpatron von St. Veit.

Entstehung. Der Kreuzweg wurde von Gottfried Polluk geschaffen. Nach der Erlaubnis des Bischöflichen Ordinariats in Klagenfurt auf Kirchengrund einen Kreuzweg zu errichten und der Zustimmung der Pfarre St. Veit im Jauntal/Št. Vid v Podjuni sowie der Bewilligung durch die Behörden begann er im Sommer 2018 mit der Arbeit. Bis zum Frühjahr 2020 stellte er 13 Bildstöcke auf, allein und mit einfachsten Mitteln; am 27. Mai 2020 verstarb er völlig unerwartet im 61. Lebensjahr.

Der von ihm gegründete Verein „Kreuzweg St. Veit im Jauntal“ führte sein Werk fort. In seinem Auftrag erbaute Egon Lach die Kapelle auf der Vitushöhe. Die Ausgestaltung der Kapelle übernahm Silvester Jernej aus St. Primus, der auch die Außenwände mit Stuckatur und Bildern versah und die Bilder der Bildstöcke der 14 Stationen malte. Die 14. Station wurde als Stuckatur an die Ostwand der Kapelle angebaut.

Kosten und Finanzierung. Der Kreuzweg wurde im Sommer 2023 fertiggestellt. Die Gesamtkosten betragen etwa 60.000 Euro. Davon brachte Gottfried Polluk knapp 20.000 Euro selbst auf; der Rest wurde durch Spendengelder finanziert, vor allem durch Stiftungen der einzelnen Bildstöcke und der Bilder an der Außenwand der Kapelle. Die Stiftungen sind als Patenschaften zu verstehen. Zum Dank für die Unterstützung wurden die Stifter mit den Namen auf den Bildstöcken verewigt.

Die Arbeiten wurden von der Gemeinde St. Kanzian am Klopeiner See und



dem Tourismusverband Südkärnten-Klopeiner See unterstützt. Ihnen und allen, die beim Bau des Kreuzwegs mitgeholfen oder seine Fertigstellung durch Spenden ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön!

Symbolik. Die Bilder in den Bildnissen der 14 Bildstöcke stellen den im Neuen Testament der Bibel beschriebenen Leidensweg Christi dar – von seiner Verurteilung bis zu seinem Tod am Kreuz.

Dem katholischen Glauben nach war Jesus von Nazareth der Sohn Gottes. Er opferte sich für die Sünden der Welt, um die Menschheit zu erlösen, und stand von den Toten wieder auf, um heimzukehren zu seinem Vater im Himmel. Dadurch versöhnte er Gott mit den Menschen, öffnete die seit dem Sündenfall verschlossene Tür zum Himmel und ermöglichte es jeder Seele, in das verlorene Paradies einzugehen.

Der Kreuzweg beschreibt also nicht nur das Leben, Leiden und Sterben Jesu, sondern aller Menschen – und ihre Befreiung aus der materiellen Existenz, symbolisiert durch das Hinaufgehen auf den Berg. Die einzelnen Bildstöcke können als „Stufen zum Himmel“ verstanden werden.

Kapelle. Die Kapelle auf der Vitushöhe ist der Auferstehung Christi gewidmet. Die zentrale Bildnische zeigt das Wunder der Auferstehung und die Verwandlung des irdischen Jesus zum himmlischen Christus, den König des Himmels. Die Wandmalerei links neben dem Eingang stellt das Jesuskind und seine Familie dar, mit der Jungfrau Maria und seinem Adoptivvater Josef; auf der Wandmalerei rechts ist das Lamm Gottes zu sehen, das Symbol für das als Losopfer verstandene Leiden und Sterben Christi.

Der Spruch „Ecce agnus Dei, qui tollit peccatum mundi“ auf seinem Banner bezieht sich auf den vom Evangelisten Johannes überlieferten Ausspruch Johannes des Täufers, als er Jesus am Jordan begegnete: „Seht, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.“ (Joh. 1, 29)

Die Kapelle ist von Westen nach Osten ausgerichtet – auf die aufgehende Sonne, das „Auge“ und „Licht“ Gottes, zu; denn nach altem Glauben sollen ihre Strahlen die im Westen verorteten Toten wiederbeleben. Auf diese Weise wirken die Bilder der Grablegung an der Ostseite der Außenwand der Kapelle und der Auferstehung im Inneren der Kapelle zusammen: Das

Blagoslov novega križevega pota v Št. Vidu



Sonnenlicht erleuchtet das Grab und erweckt Christus zu neuem Leben, der sich dann aus dem Grab erhebt und zum Himmel hinaufsteigt.

Diese Symbolik wird durch die Bilder an den anderen Außenwänden unterstützt und ergänzt. Der heilige Veit (Vitus) an der Nordwand symbolisiert das (ewige) Leben (Vita), sein Martyrium die Trennung von Körper und Geist, die Loslösung und Befreiung der Seele; und der heilige Christophorus an der Südwand steht für das Hinüberwechseln der Seele vom Diesseits ins Jenseits.

Einweihung. Die feierliche Einweihung des Kreuzweges fand am 26. Mai 2024 statt und wurde durch Herrn Pfarrer Hanzej Rosenzopf durchgeführt. In der Nacht davor hatte es geregnet; aber zu Mittag kam die Sonne heraus, und es wurde noch ein schöner, warmer Tag. Rund 150 Leute folgten der Einladung und kamen vor der St. Veiter Kirche zusammen.

Der Herr Pfarrer begrüßte die Versammelten und stimmte das lateinische Lied „Ubi caritas et amor, deus ibi est“ (Wo die Liebe und die Güte Gottes wohnt, da ist Gott) an. Dann erzählte er, wie es zur Entstehung des Kreuzweges kam, und erinnerte an Gottfried

Polluk; danach lud er alle ein, ihm auf den Berg zu folgen.

Die Menge setzte sich in Bewegung und ging in einer langen Reihe, die an alte Prozessionen erinnerte, die Serpentinien des Kreuzweges hinauf. Der Herr Pfarrer sprach vor jedem Bildstock ein Gebet und segnete ihn. Auf der Vitushöhe angekommen, richtete er noch ein paar bewegende Worte an die Leute und gab ihnen seinen Segen.

Die Einweihung wurde mit einem Fest gefeiert. Das Essen schmeckte, und die Leute saßen fröhlich und entspannt den ganzen Nachmittag zusammen und unterhielten sich, bis es Zeit wurde, den Berg wieder zu verlassen.

Ubi caritas et amor, deus ibi est.

Werner Polluk

Na začetku je bila ideja. To je imel Gottfried Polluk iz Št. Vida. Kot zidar si je želel postaviti nekaj trajnega, nekaj, kar bi preseglo njegovo življenje. Lotil se je projekta križevega pota in ga izvajal z občudovanja vredno doslednostjo. »Od starodavne šentviške farne cerkve je začel graditi pot in ob njej postavljati križna znamenja gor po griču za cerkvijo do vrha šentviške gore. Iz

leta v leto je tako nastajal nov šentviški križev pot. Imel je pomočnike, toda v glavnem je tempo določal on. Bil je izziv v strmino v serpentinah izklesati med kamni in koreninami varno pot, še večji izziv spraviti na goro vodo, cement, gradbene kamne. Toda postaje so rasle in pot se je izoblikovala,« je gradnjo spremljal domačin Hanzi Tomažič. Na samem vrhu šentviške gore je nastala majhna kapelica. Ko je vse zidarsko delo dokončal, se je Gottfriedu Polluku ustavilo srce. A njegov življenjski projekt se s tem ni ustavil. Ustanovili so društvo »Križev pot Št. Vid v Podjuni«, zbirali so darove, za poslikavo kapelic je poskrbel umetnik Silvester Jernej iz Št. Primoža.

V nedeljo, 26. maja 2024, se je zbrala res velika množica ljudi na blagoslovu križevega pota. Skupaj so prehodili pot, skupaj so peli, molili, hodili v tišini ali v pogovoru. Križev pot je blagoslovil Hanzej Rosenzopf. V križu je zveličanje, je upanje in je življenje. Skupaj smo prosili Jezusa, naj nam pomaga, da bomo z njim hodili po poti vere in ljubezni. Blagoslov križevega pota je bil en dan pred 4. obletnico smrti Gottfrieda Polluka. To je bila lepa povezava z njim, brez katerega tega križevega pota ne bi bilo.



Die Wort-Gottes-Feier | Besedno bogoslužje

» **M**itte und Ziel der Verkündigung der Feier des Gotteswortes ist die Begegnung mit dem jetzt gegenwärtigen Christus. Ihn feiern wir, wenn wir sein Wort hören. Denn Christus selbst spricht, wenn die Heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden. Gott möchte uns in Christus begegnen; er kommt seinen Kindern auch auf diese Weise in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf (vgl. II. Vatikanum, Konstitution über die Göttliche Offenbarung, (DV) Art. 21). Er redet uns an „wie Freunde, um uns in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen“ (DV, Art. 2).

Die Begegnung mit Christus erfasst den ganzen Menschen, das Denken und Fühlen, alle Sinne. Daher ist eine „Inszenierung“ der Feier des Gotteswortes kein „Theater“. Es ist ein menschlicher Weg, dem gerecht zu werden, was in dieser Begegnung nach Ausdruck sucht.

Feier mit allen Sinnen – Davon ist alles berührt:

- die Menschen in ihren körperlichen Haltungen und ihren sinnlichen Wahrnehmungen, etwa: sitzen zum aufmerksamen Hören der Lesungen, sich erheben zum Ruf des Halleluja und stehen beim Vortrag des Evangeliums; bewegen bei Prozessionen; hören auf das Wort und in der Stille; singen der Lieder; riechen von Weihrauch; sehen der Zeichen, ...
- die Gestaltung der Bibel und der Umgang mit dem heiligen Buch (bzw. Lektionar / Evangeliar),
- die Gestaltung und Verwendung des Raumes, etwa: die angemessene Gestaltung und Auszeichnung des Ambo (Blumen, Kerze), seine Reservierung für die Verkündigung der Schrift.

<https://www.dioezese-linz.at/institution/8039/feiern/gestaltung/article/5066.html>

Im Namen der Pfarre danke ich:

Patrizia Pingist, die mit ihrem Team die Kinderwortgottesdienste leitet. Durch sie bekommen Kinder Gelegenheiten, durch tätiges Feiern mit Gott und seiner frohen Botschaft in Berührung zu kommen und in das Glaubensleben und den Gottesdienst (ihrer Eltern und) der Pfarrgemeinde hineinzuwachsen.



Christian Urak für die Bereitschaft, in unserer Pfarre die Wort-Gottes-Feier an Werk- und Sonntagen zu leiten und die Lebendigkeit, die Kraft des Wortes Gottes in der Verkündigung zu bezeugen. Es gilt die Zusage Jesu: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)



© Fini Urak

Že kar nekaj časa je minilo, odkar sem opravil izobrazbo za voditelja besednih bogoslužij. Besedno bogoslužje ni nadomestilo za sveto mašo, vendar pa se bo treba pripraviti na to, da v prihodnosti ne bo več toliko svetih maš, kot smo jih danes še navajeni. Soočeni smo z dejstvom, da je vedno manj duhovnikov. Želja po sveti evharistiji bo v nas rasla in morda se bomo nekoč odpravili celo v Celovec, če jo bomo še želeli prejeti.

Da pa cerkve na podeželju ne bi bile prazne in da se bomo še naprej lahko zbirali pred tabernakljem v cerkvi, krška škofija išče voditeljice in voditelje besednih bogoslužij. Ta tečaj lahko opravi vsak, ni potrebno imeti posebne izobrazbe. Predpogoj je vera v Kristusa in redna udeležba pri svetih mašah. Težko je najti ljudi, ki bi bili pripravljene prevzeti takšno vlogo. Stopiti je treba pred občestvo v cerkvi, tudi sam bi se najraje poglobil v molitev v klopi, toda ob pomanjkanju duhovnikov mora tudi v naši fari nekdo prevzeti to nalogo. Če imaš tudi interes, si lepo vabljen.

Do danes sem vodil besedna bogoslužja ob ponedeljkih, enkrat na mesec. Slišal sem komentarje, da »imam jaz svete maše«, vendar smo daleč stran od tega. Glavni namen je, da se farani zberemo v cerkvi in tam skupaj molimo. Med molitvijo slišimo Božjo besedo, ki naj nas krepi v vsakdanjem življenju. Moja vloga kot voditelj besednega bogoslužja je predvsem ta, da vodim skupno molitev. Vsi, ki se udeležimo takega bogoslužja, smo enakovredni in v naši sredi je Jezus Kristus, ki nam želi le dobro. Na tihem nas vabi v svoje kraljestvo. En korak bližje temu kraljestvu je naše zbiranje v njegovem imenu, saj je On sam rekel: »Kjer sta dva ali trije zbrani v mojem imenu, tam sem jaz sredi med njimi.« Ta Jezusova obljuba je temelj našega zbiranja v cerkvi.

Za izobrazbo sem se odločil, ker mi Jezus veliko pomeni, saj sem se od nje veliko naučil in sem mu neskončno hvaležen. Trudim se, da bi bil On kažipot mojega življenja. Pričujem, da je On sama ljubezen, ki se razodeva v ljudeh dobrega srca. Takšna ljubezen dvigne življenje na višjo raven. Naenkrat razumeš, zakaj živiš.

Ker želim to izkušnjo deliti tudi z drugimi, sem bil pripravljen prevzeti to vlogo za našo farno skupnost. Če nekoč ne bo na voljo duhovnika, ki bi z nami obhajal sveto mašo, bomo pripravljene.

Christian Urak

Theaterstück im Gedenken an zwei NS-Opfer

Mit einem Theaterstück gedenkt die Slowenische Bildungsgesellschaft Danica zweier von den Nationalsozialisten zum Tode verurteilter Frauen. Heute ist Premiere.

Familie Mičej aus St. Veit im J./Št. Vid v P. gehörte zu den bewussten Kärntner Slowenen, die sich kulturell stark engagierten. Vater Andrej war der blinde Organist und Bürstenbinder in dem kleinen Ort. Zusammen mit seiner Frau Terezija Mičej (geborene Gregorič, verwitwete Kumer) unterstützte er im Zweiten Weltkrieg die Partisanen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Ihr Haus wurde Treff- und Knotenpunkt für die Kurrierlinie zwischen dem Jaun- und Rosental und Mutter Terezija Mitglied der Osobodilna Fronta (OF, Befreiungsfront der slowenischen Nation). In ihrem Haus pflegte sie verwundete und kranke Partisanen. Auch die gemeinsame Tochter Terezija, genannt Rezi-ka/Resi, die am 25. September 1922 das Licht der Welt erblickt hatte, unterstützte ihre Eltern bei deren konspirativen Tätigkeit. In Klagenfurt, wo sie die Produkte ihres Vaters verkaufte, holte sie Informationen bei Wehrmachtsangehörigen ein. Zudem organisierte sie in der Landeshauptstadt Sanitätsmaterial, Schreibwaren sowie technisches Material für die Partisanen. Im Frühjahr 1944 trat auch sie der OF bei, erhielt den Partisanennamen Jelka und betätigte sich als Kurierin.

Am 1. Juni 1944 wurde das Haus der Mičejs von Gestapo, Gendarmen und Volkssturmläuten umstellt und penibel durchsucht. Der blinde Vater blieb von der Festnahme verschont, Rezi-ka/Jelka, ihre Mutter Terezija und deren lediger Sohn Štefan Kumer abgeführt. Vater Andrej, der seine Familie regelmäßig in der Gestapohaft besuchte, berichtete später, dass Rezi-ka bei ihren Verhören gefoltert wurde. Einmal wurde sie derart misshandelt, dass sie 14 Tage weder sitzen noch liegen konnte. Im Schlussbericht der Gestapo hieß es, dass sie das Recht verloren hätte, „als gleichwertiger Mensch unter deut-

schen Volksgenossen zu leben“. Mutter und Tochter wurden in einem Volksgerichtshofverfahren, dem der berühmte „Blutrichter“ Roland Freisler vorsah, der Prozess gemacht. Beide wurden zum Tod verurteilt. Štefan Kumer erhielt eine dreijährige Zuchthausstrafe. Ausgangspunkt für die Spurensuche, auf die sich das Theaterstück „Molk/Schweigen“ macht, ist der letzte Brief Rezikas aus der Todeszelle an ihren Vater Andrej Mičej. Darin schrieb sie: „Bitte lieber Vater, verzeihe mir, wenn ich dir in meinem Leben Leid zugefügt habe. Sehr kurz war mein Leben, so jung muss ich schon sterben. Aber bitte lieber Vater, verzage nicht, sei stark und bete recht viel für mich und meine Mutter [...] Und ich bitte dich auch, Sorge für den Bruder Štefan. [...] Vergiss mich nicht, deine Tochter Resi.“

Rezi-ka Mičej wurde nur 22 Jahre alt. Das Theaterstück, welches der beiden Jauntaler NS-Opfer gedenkt, wurde von Nika Sommeregger inszeniert. Die Darstellerinnen im Stück sind Linnea Jonasson, Lena Kolter, Katharina Pajenk und Hannah Rederlechner.

Einen bitteren Beigeschmack erhielt die „Angelegenheit Mičej“ dann noch, als Vater Andrej im Jahre 1951 der Opferstatus laut Opferfürsorgegesetz durch den damaligen Landeshauptmannstellvertreter entzogen wurde. Seine abermaligen Bemühungen um eine Opferrente blieben ihm verwehrt, weil er „wieder einen Betrieb führe und weitere Kinder gezeugt habe“. Unmittelbar nach der Verhaftung seiner Familienangehörigen war Andrej Mičej Handwerk und Verkauf verboten worden. Dieses Verbot wurde aber nach einiger Zeit wieder aufgehoben.

Die Unrechtsurteile gegen Terezija und Rezi-ka Mičej aus dem Jahr 1944 wurden erst 2009 von der Republik Österreich aufgehoben. *Alexander Verdnik*

Quelle: <https://www.kleinezeitung.at/kaernten/voelkermarkt/18849756/theaterstueck-ueber-zwei-slowenische-nswiderstandskampferinnen>



V farni cerkvi v Št. Vidu predstava v spomin na mater in hčer Terezijo Mičej.

Vera in vest

V Št. Vidu v Podjuni, tam, kjer sta hodi-li v cerkev, je bila uprizorjena predstava Molk v spomin na mater Terezijo (1884–1945) in njeno hči Terezijo Mičej (1922–1945). Tam blizu je gozd, kamor sta nosili hrano partizanom ... Bili sta obsojeni in umorjeni.

Režiserka Nika Sommeregger v svoji mladosti ni kaj slišala o dveh pogumnih ženskah, zato ker se o tem ni govorilo. Kot režiserka jima je želela dati mesto v dvojezični predstavi, v kateri sodeluje tudi nekaj koroških Slovenk. Lena Kolter igra na violino, Katharina Pajenk je v igralski zasedbi, Simona Krajger slika in Mija Krajger sodeluje pri režiji.

V igri, ki je bila v Št. Vidu uprizorjena 14. in 15. septembra 2024, so scene s poezijo Milke Hartman, mnogo je spominov, na primer na domače polje, ki ga je ljubila in vsakič, ko je šla po njem, je v roke vzela zemljo. Citirajo odlomke iz poslovnega pisma očetu. Obstaja upanje, da se srečamo v nebesih. Molk je pretresljiva in ganljiva predstava v glasbi in besedi: »Zunaj je tak lep dan in jaz bom morala umreti. Odšla bom v kraje, ki jih ne poznam.«



Prisrčen BOG LONAJ in HVALA našim mežna

Mežnarji in mežnarice so pomembni sodelavci in sodelavke v župnijskem življenju. Hvala vam, da ste sprejeli to odgovornost, ki je včasih povezana tudi z odrekanjem. Hvala vam, da je cerkev za vas drugi dom, kjer se kdaj na samem lahko srečate z Jezusom, ko opravljate takšno ali drugačno delo v cerkvi ali njeni okolici.

Ein aufrichtiges und herzliches VERGELT'S GOTT und DANKE an die Mesnerinnen und Mesner!

Jesus selbst legte Wert darauf, dass für die Feier des letzten Abendmah-

les mit seinen Jüngern die notwendigen Vorkehrungen getroffen wurden. Er schickte dazu Petrus und Johannes voraus, um alles vorzubereiten (vgl. Lk 22,7)

Der Dienst des Mesners steht in besonderer Beziehung zum Altar, von dort erhält er seine Aufgabe, hohe Würde und Bedeutung. Als Laie nimmt der Mesner, dies Mesnerin am Sendungsauftrag der Kirche teil. Eine starke und lebendige Beziehung zu Jesus Christus und seiner Kirche ist wesentlicher Bestandteil für eine gute Ausübung dieses Dienstes.



Greti Rupic



Jozej Urak



© Rozi Kummer-Pasterk

Moj rokopolis

Katoliška prosveta je vabila na prireditve, kjer so lahko udeleženci in udeleženci prepisali kako pesem, molitev, kakšen izrek ali drugo besedilo. Lahko so tudi kaj narisali. Domov so odšli s svojim rokopolisom. To je dragocenost, ki se bo ohranila iz roda v rod.

Gost srečanja v ponedeljek, 18. novembra 2024, v župnišču v Št. Primožu je bil Stanko Wakounig. Z njim se je pogovarjal Vincenc Gotthardt.



© Irene Preinig



© Horst Kummer



rjem | VERGELT'S GOTT und DANKE



Kadej Sturm



Marjan Jernej



Jozej in Fani Fera



Grabelsdorf/Grabalja vas: Marijo nosijo



Kirchtag in Mökriach/Žegnanje v Mokrijah

© Erich Preinig

© Roman Konzilia

Letno poročilo | Jahresbericht 2024

Molimo za naše rajne |

Wir beten für unsere Verstorbenen

+ 08.02.2024	Margaretha Assel
+ 09.02.2024	Maria Hanžur
+ 09.03.2024	Valerie Wutte
+ 24.03.2024	Franz Hobel
+ 07.05.2024	Maria Mochar
+ 10.07.2024	Johann Slanitz
+ 18.09.2024	Anna Blantar
+ 14.09.2024	Horst Mischitz
+ 08.10.2024	Anna Jernej
+ 26.10.2024	Gerhard Petschenig
+ 05.11.2024	Stefan Zankl

Zakrament sv. krsta so prejeli | Das Sakrament der hl. Taufe empfangen:

06.01.2024	Jan Ciril Marx
02.03.2024	Charlotte Katharina Schatz

17.03.2024

07.04.2024

27.04.2024

28.04.2024

29.06.2024

07.07.2024

06.10.2024

12.10.2024

08.12.2024

Zakrament sv. zakona so si podelili | Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

25.05.2024	Ronald Hobel & Marion Hobel-Lesch, geb. Lesch
21.09.2024	Benjamin Hribernik & Tanja Tischitz

Milena Polzer

Johann Maximilian

Picej

Marco Demonte

Johanna Strecker

Eryk Theodore

Sciesiek

Theo Franz

Koschuttigg

Mila Anna Sturm-
Hartmann

Valentin Mateo Starc

Niklas Useriu

Dohodki | Einnahmen 2023

Cerkveni ofer | Kirchenopfer

St. Primus Št. Primož	12.742,21
St. Veit Št. Vid	1.966,85
Mökriach Mokrije	584,72
Rückersdorf Rikarja vas	337,74
St. Daniel Št. Danijel	507,01
	<u>16.138,53</u>

Darovi za cerkev |

Spenden für die Pfarre 4.148,28

Izdatki | Ausgaben

Obratni stroški | Betriebskosten

(Strom, Kanal, Wasser,
Heizung) 25.017,62

Drugi darovi | Spenden

Za dobrotelne namene |
für wohltätige Zwecke 9.914,5629. misijonska tombola |
Missionstombola 2024 20.8239,29Trikralsjevska akcija |
Dreikönigsaktion 7.244,45



© Horst Kummer

*Ostern/Velika noč**Speisensegnung/Blagoslov jedil*

© Johannes Hobel

© Harald Rupic

*Kirchtag in Rückersdorf/Žegnanje v Rikarji vasi**Kirchenchor/Cerkveni zbor*

© Simon Kummer



DAR ZA FARNI LIST LAHKO NAKAŽETE NA:
SPENDEN FÜR DAS PFARRBLATT AN:
Posojilnica Bank | IBAN: AT47 3910 0000 0408 3812

© Michael Stern